



ZWISCHENMITTEILUNG 1. QUARTAL 2020

NORMA GROUP SE
MAINTAL

Kennzahlen im Überblick

		Q1 2020 ¹	Q1 2019 ¹	Veränderung in %
Auftragslage				
Auftragsbestand (31. März)	EUR Mio.	374,2	398,3	- 6,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	EUR Mio.	253,6	275,6	- 8,0
(Bereinigter) Bruttogewinn	EUR Mio.	147,8	161,3	- 8,4
Bereinigtes EBITA	EUR Mio.	27,1	39,6	- 31,6
Bereinigte EBITA-Marge	%	10,7	14,4	n/a
EBITA	EUR Mio.	26,4	36,9	- 28,6
EBITA-Marge	%	10,4	13,4	n/a
Bereinigtes EBIT	EUR Mio.	25,1	37,5	- 33,2
Bereinigte EBIT-Marge	%	9,9	13,6	n/a
EBIT	EUR Mio.	18,6	29,3	- 36,3
EBIT-Marge	%	7,4	10,6	n/a
Bereinigtes Periodenergebnis	EUR Mio.	15,6	25,2	- 37,9
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	EUR	0,49	0,79	- 37,7
Periodenergebnis	EUR Mio.	10,8	19,2	- 43,6
Ergebnis je Aktie	EUR	0,34	0,60	- 43,3
NORMA Value Added (NOVA)	EUR Mio.	- 2,5	10,9	- 123,0
Cashflow				
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	9,8	9,8	0
Operativer Netto-Cashflow	EUR Mio.	6,7	- 0,3	n/a
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	- 9,5	- 16,6	42,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	32,2	- 13,9	n/a
Bilanz				
		31. März 2020	31. Dez. 2019	Veränderung in %
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.566,8	1.514,3	3,5
Eigenkapital	EUR Mio.	639,2	629,5	1,5
Eigenkapitalquote	%	40,8	41,6	n/a
Nettoverschuldung	EUR Mio.	437,3	420,8	3,9
Mitarbeiter				
Stammebelegschaft		6.786	6.523	4,0
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen				
		Q1 2020	Q1 2019	
Anzahl der Erfindungsmeldungen		8	6	
Fehlerhafte Teile (Parts per Million, PPM)		10	9	
Qualitätsbedingte Beanstandungen pro Monat		6	6	
Daten zur Aktie				
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra		
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), SDAX		
ISIN / WKN / Börsenkürzel		DE000A1H8BV3 / A1H8BV / NOEJ		
Höchstkurs Q1 2020 ² / Tiefstkurs Q1 2020 ²	EUR	42,06 / 14,38		
Schlusskurs 31. März 2020 ²	EUR	17,00		
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2020 ²	EUR Mio.	541,7		
Anzahl Aktien		31.862.400		

1_Die Bereinigungen werden auf → SEITE 8 beschrieben.

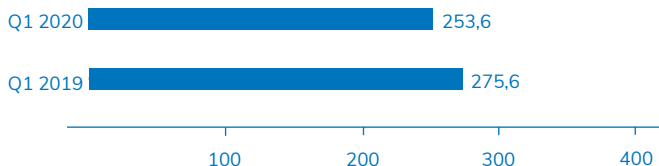
2_Xetra-Kurs.

Inhalt

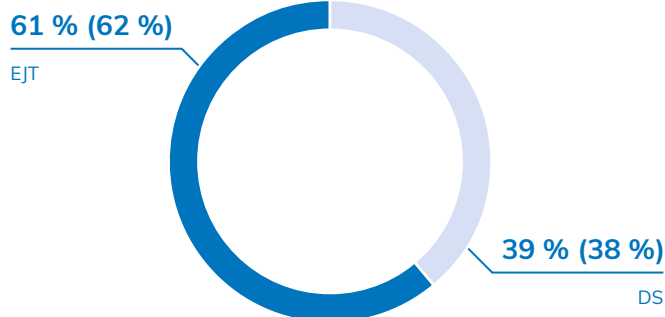
Kennzahlen im Überblick	02
Highlights Q1 2020	04
Geschäftsverlauf und wesentliche Entwicklungen	06
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	07
Sondereffekte	08
Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragsentwicklung	09
Konzernbilanz	12
Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage	13
Konzern-Kapitalflussrechnung	16
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Segmentberichterstattung	18
Erläuterungen zur Entwicklung der Segmente	19
Prognose für das Geschäftsjahr 2020	21
Finanzkalender, Kontakt, Impressum	22

Highlights Q1 2020 ¹

Umsatzentwicklung Q1 2020 in EUR Mio.



Umsatz nach Vertriebswegen Q1 2020 in EUR Mio.



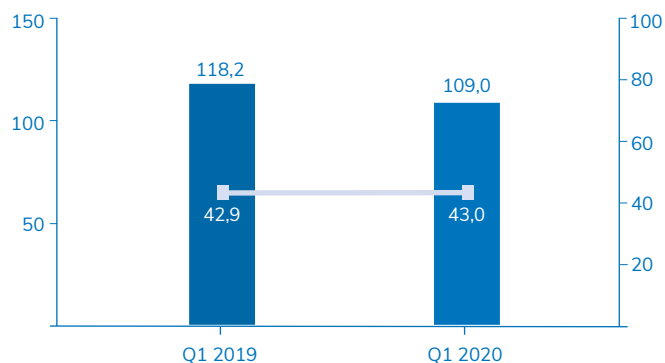
Effekte auf den Konzernumsatz

	in EUR Mio.	Anteil in %
Konzernumsatzerlöse Q1 2019	275,6	
Organisches Wachstum	-24,6	-8,9
Währungseffekte	2,5	0,9
Konzernumsatzerlöse Q1 2020	253,6	-8,0

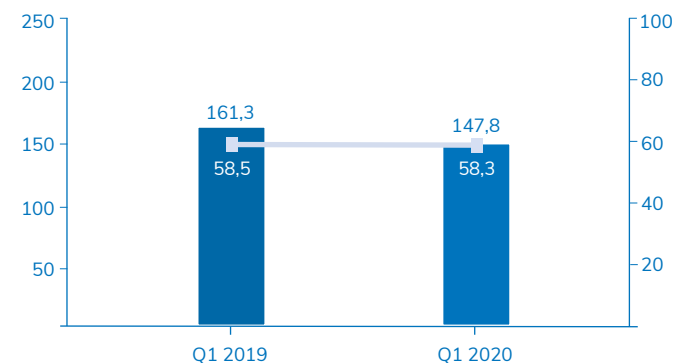
Entwicklung der Vertriebswege

	Engineered Joining Technology (EJT)		Distribution Services (DS)	
	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019
Konzernumsatzerlöse (in EUR Mio.)	153,8	169,5	98,8	105,2
Wachstum (in %)	-9,3		-6,1	
Umsatzanteil (in %)	61	62	39	38

(Bereinigter) Materialaufwand und -einsatzquote



(Bereinigter) Bruttogewinn und Bruttomarge

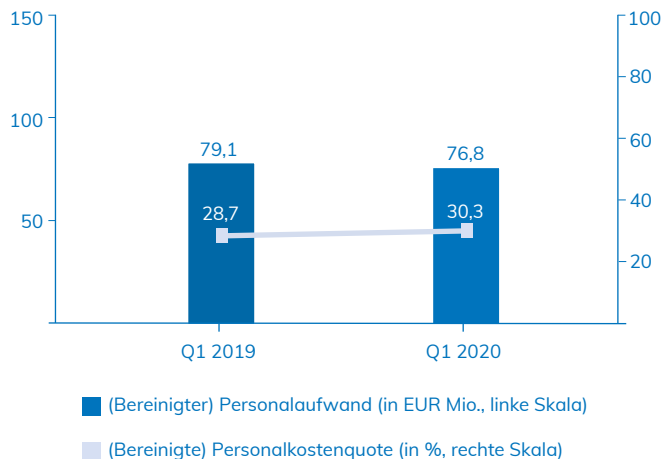


■ (Bereinigter) Materialaufwand (in EUR Mio., linke Skala)
■ (Bereinigte) Materialeinsatzquote (in %, rechte Skala)

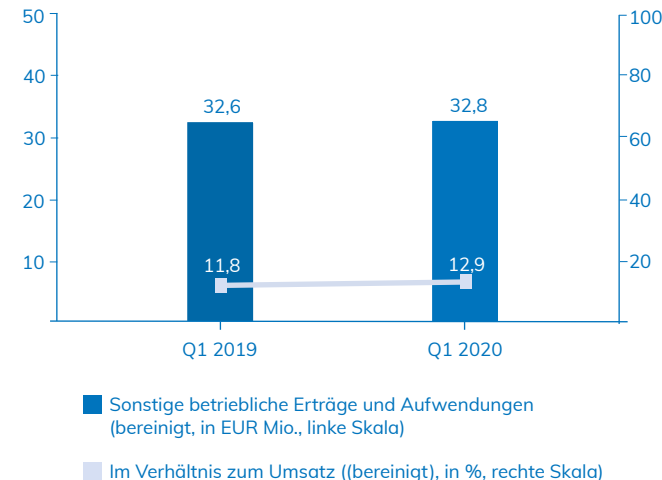
■ (Bereinigter) Bruttogewinn (in EUR Mio., linke Skala)
■ (Bereinigte) Bruttomarge (in %, rechte Skala)

1_ Die Bereinigungen werden auf → SEITE 8 beschrieben.

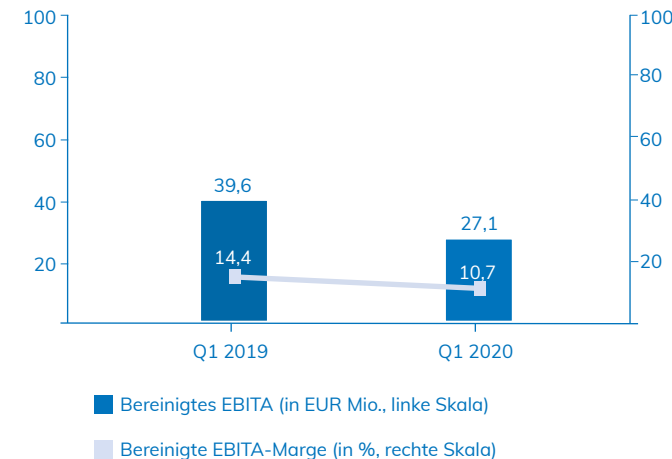
(Bereinigter) Personalaufwand und Personalkostenquote



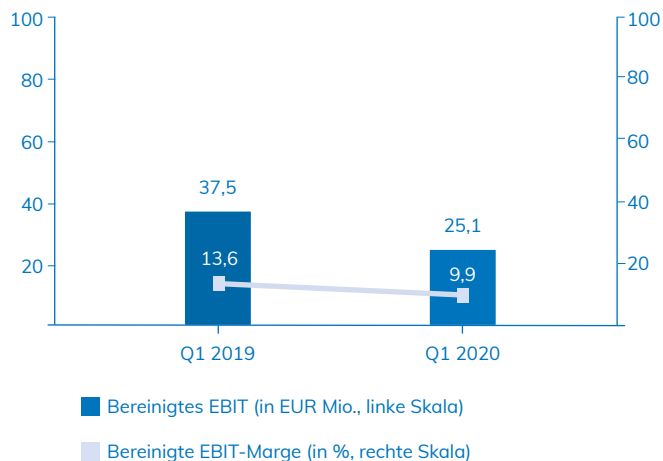
Nettoaufwand aus (bereinigten) sonst. betriebl. Erträgen und Aufwendungen sowie in Relation zum Umsatz



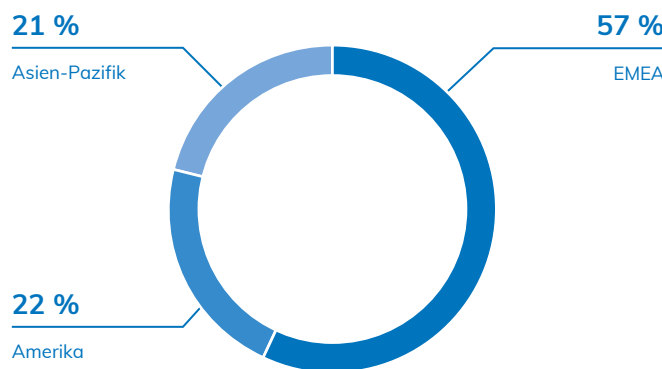
Bereinigtes EBITA und bereinigte EBITA-Marge



Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge



Stammebelegschaft nach Segmenten



Operativer Netto-Cashflow

in EUR Mio.	Q1 2020	Q1 2019
(Bereinigtes) EBITDA	38,2	49,7
Veränderung im Working Capital	-24,2	-38,1
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-7,3	-11,8
Operativer Netto-Cashflow	6,7	-0,3

1_ Die Bereinigungen werden auf → SEITE 8 beschrieben.

Geschäftsverlauf und wesentliche Entwicklungen

Geschäftsverlauf durch Coronavirus stark beeinträchtigt

Die Geschäftsentwicklung der NORMA Group wurde im 1. Quartal 2020 im Wesentlichen durch die überraschend schnell fortschreitende weltweite Ausbreitung von COVID-19 seit Jahresbeginn und die damit einhergehenden staatlich verordneten Einschränkungen beeinflusst. Die als Folge des Produktionsstillstandes in der Automobilindustrie gesunkene Nachfrage nach Verbindungstechnologie sowie die Ergreifung von Maßnahmen zum Schutz der eigenen Mitarbeiter haben auch die NORMA Group Mitte März dazu veranlasst, in den europäischen und amerikanischen Werken Schichten zu reduzieren und Produktionen vorübergehend zu unterbrechen. Eine Ausnahme hiervon bildet die US-amerikanische Tochtergesellschaft National Diversified Sales (NDS), die als Teil der kritischen Infrastruktur im Bereich „Wasser und Abwassersysteme“ gemäß den Kriterien der Bundesbehörde Cybersecurity and Infrastructure Security Agency eingestuft wurde. In den kalifornischen Werken in Fresno und Lindsay läuft die Produktion daher entsprechend weiter.

Des Weiteren liefert die NORMA Group seit Ende März vermehrt Y-Schlauchverbinder und Einschraubstutzen mit Gewinde für Beatmungsgeräte sowie weiße Kabelbinder zur Befestigung von medizinischen Schläuchen. Die zwei Vertriebszentren in Italien und Spanien sind daher nach erfolgter behördlicher Genehmigung seit Anfang April wieder geöffnet.

Darüber hinaus hat die NORMA Group ein Gesichtsvisier entwickelt, das gleichermaßen Funktionalität und Tragekomfort bietet. Damit hilft die NORMA Group den akuten Engpass bei Gesichtsabdeckungen zu mindern. Das Gesichtsvisier wird mithilfe eines automatisierten Prozesses produziert, wodurch hohe Stückzahlen hergestellt werden können. Derzeit kann die NORMA Group

rund 25.000 Gesichtsvisiere pro Woche produzieren. Eine Ausweitung der Produktionskapazitäten sowie mögliche Vertriebswege in weitere Länder werden derzeit geprüft.

Umsetzung der „Get on Track“-Maßnahmen verläuft nach Plan

Die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des „Get on Track“-Programms schreitet weiter planmäßig voran. Mit Ausnahme einiger weniger Teilprojekte, die sich aufgrund der Coronakrise um wenige Monate leicht verzögern, entspricht die Umsetzung der Projekte dem Zeitplan. Erste finanzielle Erfolge aus dem Transformationsprogramm werden für das Geschäftsjahr 2020 erwartet.

Finanzielle Flexibilität stellt Handlungsspielraum sicher

Vor dem Hintergrund der Coronakrise und der damit einhergehenden Produktionsunterbrechungen hat die NORMA Group frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um sich finanziell flexibel aufzustellen. Diese beinhalteten die Aufnahme zusätzlicher Darlehen sowie weiterhin ein aktives Working Capital Management. Darüber hinaus ist es der NORMA Group trotz des schwierigen Umfeldes im 1. Quartal 2020 gelungen, den Markt für Commercial Paper als weitere Finanzierungsquelle zu nutzen. Damit verfügt die NORMA Group über finanziellen Handlungsspielraum, um die Folgen der Corona-Pandemie bestmöglich abfedern zu können.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	Q1 2020	Q1 2019
Umsatzerlöse	253.554	275.625
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.383	3.161
Andere aktivierte Eigenleistungen	827	755
Materialaufwand	- 108.955	- 118.240
Bruttogewinn	147.809	161.301
Sonstige betriebliche Erträge	10.494	3.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.272	- 36.980
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	- 76.832	- 80.307
Abschreibungen	- 19.557	- 18.580
Betriebsgewinn	18.642	29.270
Finanzerträge	241	251
Finanzierungsaufwendungen	- 3.411	- 3.957
Finanzergebnis	- 3.170	- 3.706
Gewinn vor Ertragsteuern	15.472	25.564
Ertragsteuern	- 4.658	- 6.404
Periodenergebnis	10.814	19.160
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern		
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, das zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	- 1.080	12.093
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)	- 19	12.624
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	- 1.061	- 531
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	5	10
Neubewertung aus Pensionen nach Steuern	5	10
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	- 1.075	12.103
Gesamtergebnis für die Periode	9.739	31.263
Das Periodenergebnis entfällt auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	10.861	19.194
Nicht beherrschende Anteile	- 47	- 34
	10.814	19.160
Das Gesamtergebnis entfällt auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	9.588	31.280
Nicht beherrschende Anteile	151	- 17
	9.739	31.263
(Un-)verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,34	0,60

Sondereffekte

Die NORMA Group bereinigt zur operativen Steuerung der Gesellschaft bestimmte Aufwendungen. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen der Managementsicht.

Im 1. Quartal 2020 wurden keine Bereinigungen für Aufwendungen innerhalb des EBITDA vorgenommen (Q1 2019: EUR 1,8 Mio.).

Innerhalb des EBITA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte) sind in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Q1 2019: EUR 0,9 Mio.) erfolgt. Innerhalb des EBIT wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 5,7 Mio. (Q1 2019: EUR 5,5 Mio.) bereinigt dargestellt.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweilig betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um die genannten Effekte bereinigte Ergebnis:

Sondereffekte ¹

in EUR Mio.	Q1 2020 unbereinigt	Summe Bereinigungen	Q1 2020 bereinigt
Umsatzerlöse	253,6	0	253,6
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2,4	0	2,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,8	0	0,8
Materialaufwand	-109,0	0	-109,0
Bruttogewinn	147,8	0	147,8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-32,8	0	-32,8
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-76,8	0	-76,8
EBITDA	38,2	0	38,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	-11,8	0,8	-11,1
EBITA	26,4	0,8	27,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-7,7	5,7	-2,0
Betriebsgewinn (EBIT)	18,6	6,4	25,1
Finanzergebnis	-3,2	0	-3,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	15,5	6,4	21,9
Ertragsteuern	-4,7	-1,6	-6,3
Periodenergebnis	10,8	4,8	15,6
Nicht beherrschende Anteile	-0,05	0	-0,05
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	10,9	4,8	15,7
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,34	0,15	0,49

¹ Abweichungen bei Nachkommastellen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragsentwicklung

Auftragsbestand bedingt durch COVID-19 gesunken

Zum 31. März 2020 belief sich der Auftragsbestand der NORMA Group auf EUR 374,2 Mio. und ist damit im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres (31. März 2019: EUR 398,3 Mio.) um 6,1 % gesunken. Grund hierfür ist insbesondere die auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückzuführende sinkende Nachfrage seitens der Automobilindustrie mit folglich rückläufigen Auftragsengängen. Der volle Effekt der Coronakrise ist hierin jedoch noch nicht reflektiert.

Organische Umsatzerlöse im 1. Quartal 2020 durch Auswirkungen von COVID-19 merklich rückläufig

Im 1. Quartal 2020 lag der Konzernumsatz der NORMA Group mit EUR 253,6 Mio. um 8,0 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q1 2019: EUR 275,6 Mio.). Die organischen Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten 2020 waren mit – 8,9 % rückläufig. Währungskursveränderungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem US-Dollar, hatten einen leicht positiven Effekt auf den Konzernumsatz in Höhe von 0,9 %. Zurückzuführen ist der Umsatzrückgang vorrangig auf die Auswirkungen des Coronavirus und die damit einhergehenden weltweit spürbaren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen und Produktionsunterbrechungen, insbesondere auch in der Automobilindustrie.

Umsatzentwicklung im EJT-Geschäft durch Auswirkungen von COVID-19 belastet; DS-Bereich trotz solidem Wassergeschäft geschwächt

Das EJT-Geschäft verzeichnete im 1. Quartal 2020 einen merklichen Umsatzrückgang. Die Umsatzerlöse unterschritten den Vergleichswert des Vorjahres mit EUR 153,8 Mio. (Q1 2019: EUR 169,5 Mio.) um 9,3 %. Der organische Umsatzrückgang

betrug – 9,9 %. Wechselkurseffekte hatten hingegen einen leicht positiven Effekt in Höhe von 0,6 %.

Ursächlich für den Umsatzrückgang war im Wesentlichen das schwache Umfeld in der weltweiten Automobilindustrie, welches sich infolge der rasanten Ausbreitung des Coronavirus ab März 2020 zusätzlich signifikant verschlechterte.

Aufgrund der Produktionsunterbrechungen seitens zahlreicher OEMs ist auch die weltweite Nachfrage nach Verbindungslösungen stark rückläufig gewesen. Als Konsequenz daraus, und auch zum Schutz der eigenen Mitarbeiter, hat auch die NORMA Group Mitte März 2020 in zahlreichen europäischen und amerikanischen Werken Schichten reduziert und Produktionen vorübergehend unterbrochen. Dies wirkte sich entsprechend auf die Umsatzerlöse im EJT-Geschäft in den ersten drei Monaten 2020 aus.

Auch der DS-Bereich verzeichnete einen spürbaren Rückgang der Umsatzerlöse im 1. Quartal 2020. Mit EUR 98,8 Mio. unterschritten diese den Wert des Vorjahres (Q1 2019: EUR 105,2 Mio.) um 6,1 %. Darin ist ein organischer Umsatzrückgang in Höhe von 7,5 % enthalten, der auch auf das aus der Coronakrise folgende schwächere Geschäft in allen Regionen zurückzuführen ist. Positive Währungseffekte in Höhe von 1,4 % sowie das anhaltend moderate Wachstum des US-amerikanischen Wassergeschäfts von NDS, das von der US-amerikanischen Regierung als systemrelevant eingestuft wurde, konnten den Umsatzrückgang in anderen Bereichen nur teilweise ausgleichen.

Materialeinsatzquote konstant

Im Zeitraum Januar bis März 2020 betrug der Materialaufwand EUR 109,0 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1 2019: EUR 118,2 Mio.) um 7,9 % reduziert. Daraus resultierte eine im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstante Materialeinsatzquote – Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz – in Höhe von 43,0 % (Q1 2019: 42,9 %). Die Material-

einsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) belief sich im 1. Quartal 2020 auf 42,4 % (Q1 2019: 42,3 %).

Bedingt durch die Folgen der Coronakrise sind die Preise der für die NORMA Group relevanten Rohstoffe (im Wesentlichen Stahl, Legierungszuschläge und technische Kunststoffe) im 1. Quartal 2020 größtenteils gesunken. Zwar schlugen sich Preissenkungen bei Rohstoffen aufgrund längerer Vertragslaufzeiten nicht unmittelbar in einer Reduzierung der Materialkosten nieder, bieten jedoch die Möglichkeit, Verträge entsprechend nachzuverhandeln und somit die Basis für geringere Materialkosten in den kommenden Quartalen zu legen.

Bruttomarge gegenüber Vorjahr leicht gesunken

Der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) betrug im 1. Quartal 2020 EUR 147,8 Mio. (Q1 2019: EUR 161,3 Mio.) und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 8,4 % gesunken. Die daraus resultierende Bruttomarge belief sich auf 58,3 % und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau (Q1 2019: 58,5 %).

Personalkostenquote gestiegen

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer lagen im 1. Quartal 2020 bei EUR 76,8 Mio. und sind damit gegenüber dem Vorjahr (Q1 2019, bereinigt: EUR 79,1 Mio.) um 2,8 % gesunken. Die aus dem Verhältnis zum Umsatz resultierende Personalkostenquote belief sich im 1. Quartal 2020 auf 30,3 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich gestiegen (Q1 2019 bereinigt: 28,7 %). Grund hierfür war insbesondere der überraschend drastische Rückgang der Umsatzerlöse zum Ende des 1. Quartals 2020 als Folge der Coronakrise, der nicht unmittelbar durch eine Rückführung der Personalkosten ausgeglichen werden konnte.

Zum Stichtag 31. März 2020 waren bei der NORMA Group weltweit, inklusive Leiharbeiter, 8.476 Mitarbeiter tätig (31. März 2019: 9.065). Davon sind 6.786 Mitarbeiter der Stammebelegschaft zuzurechnen (31. März 2019: 6.998). Damit ist die Gesamtmitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % gesunken. Auch die Anzahl der Mitarbeiter, die der Stammebelegschaft zuzuordnen ist, hat sich im Vorjahresvergleich um 3,0 % verringert. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich im 1. Quartal 2020 auf 6.650 (Q1 2019: 6.999).

Gegenüber dem Jahresende 2019 ist die Zahl der festangestellten Mitarbeiter zum Stichtag 31. März 2020 um 4,0 % gestiegen. Die Gesamtmitarbeiterzahl ist um 0,5 % gesunken.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

	31. März 2020	31. Dez. 2019	31. März 2019
EMEA	3.890	3.549	3.853
Amerika	1.494	1.601	1.805
Asien-Pazifik	1.402	1.373	1.340
Mitarbeiter exkl. Leiharbeiter	6.786	6.523	6.998
Leiharbeiter	1.690	1.998	2.067
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter	8.476	8.521	9.065

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen leicht gestiegen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen summierte sich im 1. Quartal 2020 auf EUR –32,8 Mio. (Q1 2019, bereinigt: EUR –32,6 Mio.) und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,7 % leicht gestiegen. In Relation zum Umsatz belief sich der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in den ersten drei Monaten 2020 auf 12,9 % (Q1 2019, bereinigt: 11,8 %).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 4,2 Mio. (Q1 2019: EUR 1,9 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und von nicht genutzten Rückstellungen in Höhe von EUR 2,5 Mio. enthalten (Q1 2019: EUR 0,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungsverluste in Höhe von EUR 4,3 Mio. (Q1 2019: EUR 1,3 Mio.). Darüber hinaus haben sich im Wesentlichen die Frachtkosten sowie die Aufwendungen für erwartete Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und des daraus resultierenden erhöhten Risikos von möglichen zukünftigen Zahlungsausfällen von Kunden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Gegenläufig verringerten sich Reise- und Bewirtungskosten sowie Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte.

Operatives Ergebnis und Marge gesunken

Innerhalb des operativen Ergebnisses vor Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) wurden im 1. Quartal 2020 keine Bereinigungen vorgenommen. Das EBITDA betrug im 1. Quartal 2020 EUR 38,2 Mio., was einem Rückgang um 23,1 % gegenüber dem Vorjahresquar-

tal (Q1 2019, bereinigt: EUR 49,7 Mio.) entspricht. Dementsprechend lag die EBITDA-Marge im aktuellen Berichtszeitraum bei 15,1 % und damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1 2019, bereinigt: 18,0 %).

Zurückzuführen war der Margenrückgang im Wesentlichen auf die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der NORMA Group und die daraus resultierenden plötzlichen Umsatzeinbußen in allen drei Regionalsegmenten zum Ende des 1. Quartals 2020. Diese konnten durch Reduktionen auf der Kostenseite nicht schnell genug ausgeglichen werden. Insbesondere die geringere Flexibilität der Personalstrukturen in den Regionen EMEA und Asien-Pazifik wirkten belastend auf die EBITDA-Marge im 1. Quartal 2020.

Das bereinigte EBITA (**SONDEREFFEKTE, S. 8**) verringerte sich im 1. Quartal 2020 um 31,6 % auf EUR 27,1 Mio. (Q1 2019: EUR 39,6 Mio.). Hier spiegeln sich die fixen Abschreibungen wider, die das bereinigte EBITA noch zusätzlich belasteten. Die bereinigte EBITA-Marge lag in den ersten drei Monaten 2020 bei 10,7 % (Q1 2019: 14,4 %).

Das zusätzlich um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigte EBIT belief sich im 1. Quartal auf EUR 25,1 Mio. (Q1 2019: EUR 37,5 Mio.) und ist damit um 33,2 % gesunken. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 9,9 % (Q1 2019: 13,6 %).

NORMA Value Added (NOVA)

Im aktuellen Berichtszeitraum belief sich der NORMA Value Added (NOVA) auf EUR –2,5 Mio. (Q1 2019: EUR 10,9 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang um EUR 13,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür war insbesondere das durch die Corona-Krise belastete und spürbar schwächere bereinigte EBIT.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im 1. Quartal 2020 auf EUR –3,2 Mio. und hat sich damit um 14,5 % gegenüber dem Vorjahr (Q1 2019: EUR –3,7 Mio.) verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahresquartal niedrigeren Nettozinsaufwand in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Q1 2019: EUR 3,2 Mio.) zurückzuführen. Wechselkurseffekte in Höhe von EUR 0,4 Mio. wirkten sich, wie im Vorjahr (Q1 2019: EUR 0,4 Mio.), positiv auf das Finanzergebnis aus.

Das unbereinigte Periodenergebnis betrug im 1. Quartal 2020 EUR 10,8 Mio. (Q1 2019: EUR 19,2 Mio.), was einem Rückgang um 43,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit lag das unbereinigte Ergebnis je Aktie bei EUR 0,34 nach EUR 0,60 im Vorjahresquartal und unterschritt den Wert des Vorjahres um 43,3 %.

Angepasste Ertragsteuern und Steuerquote

Im Zeitraum Januar bis März 2020 betragen die angepassten Ertragsteuern insgesamt EUR 6,3 Mio. (Q1 2019: EUR 8,6 Mio.). Im Verhältnis zum bereinigten Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 21,9 Mio. (Q1 2019: EUR 33,8 Mio.) resultierte daraus eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere angepasste Steuerquote von 28,6 % (Q1 2019: 25,5 %). Zurückzuführen ist die erhöhte Steuerquote im Wesentlichen auf laufende Verluste, auf die aufgrund der aktuellen Situation keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten. Hinzu kommen Steueraufwendungen für Vorjahre und nicht anrechenbare ausländische Quellensteuern.

Bereinigtes Periodenergebnis und bereinigtes Ergebnis je Aktie gesunken

Mit EUR 15,6 Mio. unterschritt das bereinigte Periodenergebnis (nach Steuern) im aktuellen Berichtszeitraum das Vorjahresniveau um 37,9 % (Q1 2019: EUR 25,2 Mio.). Basierend auf einer unveränderten Anzahl von 31.862.400 Aktien, fiel dementsprechend auch das bereinigte Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahresquartal um 37,7 % geringer aus und lag bei EUR 0,49 (Q1 2019: EUR 0,79).

Konzernbilanz

Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR	31. März 2020	31. Dez. 2019	31. März 2019
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	397.716	393.087	393.044
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	263.226	265.407	282.290
Sachanlagen	290.755	290.843	287.379
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.654	2.792	2.401
Vertragsvermögenswerte	15	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	120	1.474
Ertragsteueransprüche	1.107	1.173	944
Latente Ertragsteueransprüche	10.011	9.375	7.371
	965.484	962.797	974.903
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	180.530	173.249	184.353
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	21.633	21.933	21.472
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.442	4.792	5.282
Derivative finanzielle Vermögenswerte	116	330	683
Ertragsteueransprüche	10.302	8.607	5.465
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	172.469	162.386	168.273
Vertragsvermögenswerte	457	525	1.162
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	211.355	179.721	172.123
	601.304	551.543	558.813
Summe Aktiva	1.566.788	1.514.340	1.533.716

Passiva

in TEUR	31. März 2020	31. Dez. 2019	31. März 2019
Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	210.323	210.323	210.323
Sonstige Rücklagen	8.572	9.850	14.593
Gewinnrücklagen	386.709	375.843	373.205
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	637.466	627.878	629.983
Nicht beherrschende Anteile	1.727	1.576	1.656
Summe Eigenkapital	639.193	629.454	631.639
Schulden			
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	16.286	15.890	13.014
Rückstellungen	6.626	5.984	7.680
Darlehensverbindlichkeiten	500.335	495.927	458.177
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	334	356	440
Vertragsverbindlichkeiten	123	103	132
Leasingverbindlichkeiten	34.881	30.168	32.712
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.644	1.630	2.070
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.864	684	701
Latente Ertragsteuerschulden	69.283	69.562	73.549
	631.376	620.304	588.475
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	8.017	8.543	10.156
Darlehensverbindlichkeiten	90.629	45.971	115.941
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	37.019	36.665	34.657
Vertragsverbindlichkeiten	1.153	420	525
Leasingverbindlichkeiten	8.798	8.427	8.476
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.145	17.496	9.381
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	320	229	150
Ertragsteuerschulden	5.146	3.712	6.898
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	134.992	143.119	127.418
	296.219	264.582	313.602
Summe Schulden	927.595	884.886	902.077
Summe Passiva	1.566.788	1.514.340	1.533.716

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. März 2020 auf EUR 1.566,8 Mio., ein Anstieg um 3,5 % im Vergleich zum Jahresende 2019 (31. Dez. 2019: EUR 1.514,3 Mio.). Gegenüber dem 31. März 2019 (EUR 1.533,7 Mio.) ist die Bilanzsumme um 2,2 % gestiegen.

Anlagevermögen

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. März 2020 auf EUR 965,5 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem Jahresende 2019 (31. Dez. 2019: EUR 962,8 Mio.) um 0,3 % leicht erhöht. Diese Zunahme ist unter anderem auf die positive stichtagsbezogene Entwicklung des US-Dollars auf den Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. März 2020 auf 61,6% (31. Dez. 2019: 63,6 %).

Im Zeitraum Januar bis März 2020 wurden insgesamt EUR 7,7 Mio. in das Anlagevermögen investiert (Q1 2019: EUR 12,2 Mio.). Zudem wurden EUR 7,3 Mio. (Q1 2019: EUR 9,6 Mio.) für die Aktivierung von Nutzungsrechten für angemietete Grundstücke und Gebäude als Zugänge im Anlagevermögen erfasst. In den Investitionen waren aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. enthalten (Q1 2019: EUR 0,8 Mio.). Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im 1. Quartal in Deutschland, Serbien, China sowie in den USA und Mexiko. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 601,3 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber dem Jahresende 2019 (31. Dez. 2019: EUR 551,5 Mio.) um 9,0 %. Der Anstieg ist insbesondere auf eine Zunahme der Zahlungsmittel

und Zahlungsmitteläquivalente (+ 17,6 %), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (+ 6,2 %) sowie der Vorräte (+4,2 %) zurückzuführen. Verglichen mit dem Stichtag des Vorjahres sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 7,6 % gestiegen (31. März 2019: EUR 558,8 Mio.). Bedingt wurde diese Entwicklung vorrangig durch einen deutlichen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+22,8 %).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. März 2020 EUR 211,4 Mio. (31. Dez. 2019: EUR 179,7 Mio.). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Aufnahme von Darlehen zurückzuführen, die vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Konsequenzen, insbesondere für die Automobilindustrie, eine zusätzlichen Liquiditätsreserve darstellen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum 31. März 2020 auf 38,4 % (31. Dez. 2019: 36,4 %).

(Trade) Working Capital erhöht

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) lag zum 31. März 2020 bei EUR 218,0 Mio. und damit auch saisonal bedingt um 13,2 % über dem Wert zum Jahresende 2019 (31. Dez. 2019: EUR 192,5 Mio.). Wesentlicher Treiber war hier neben der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte auch ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden im Vergleich zum Jahresende 2019 (31. März 2020: EUR 135,0 Mio.; 31. Dez. 2019: EUR 143,1 Mio.).

Gegenüber dem Vorjahr (31. März 2019: EUR 225,2 Mio.) ist das (Trade) Working Capital um 3,2 % gesunken.

Eigenkapitalquote abermals auf hohem Niveau

Das Konzerneigenkapital betrug zum 31. März 2020 EUR 639,2 Mio. Gegenüber dem Jahresende 2019 (31. Dez. 2019: EUR 629,5 Mio.) entspricht dies einer Steigerung um 1,5 %. Die leichte Zunahme im Eigenkapital ist insbesondere einem Anstieg der Gewinnrücklagen aufgrund eines positiven Periodenergebnisses (EUR 10,8 Mio.) zuzuordnen. Die Eigenkapitalquote lag zum Quartalsstichtag bei 40,8 % (31. Dez. 2019: 41,6 %).

Nettoverschuldung gestiegen

Die Nettoverschuldung lag zum 31. März 2020 bei EUR 437,3 Mio. nach EUR 420,8 Mio. zum Jahresende 2019, was einem Anstieg um 3,9 % bzw. EUR 16,5 Mio. entspricht. Grund dafür waren zum einen die im Berichtszeitraum aktivierten Leasingverträge, die zu einem Anstieg der Leasingverbindlichkeiten führten. Darüber hinaus erhöhten die zahlungsmittelneutralen Währungseffekte auf die Fremdwährungsdarlehen sowie die laufenden Zinsaufwendungen die Nettoverschuldung in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2020. Des Weiteren wirkte sich der bewertungsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Derivaten ebenfalls erhöhend auf die Nettoverschuldung zum 31. März 2020 aus.

Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) entsprach mit 0,7 exakt dem Niveau zum Jahresende 2019 (31. Dez. 2019: 0,7). Mit dem Anstieg der Nettoverschuldung im 1. Quartal 2020 betrug der Leverage (Nettoverschuldung ohne Sicherungsderivate im Verhältnis zum bereinigten EBITDA der letzten zwölf Monate) 2,5 (31. Dez. 2019: 2,2).

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

Nettofinanzschulden

in TEUR	31. März 2020	31. Dez. 2019
Darlehen	590.964	541.898
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	2.184	913
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	43.679	38.595
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.789	19.126
Finanzverbindlichkeiten	648.616	600.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	211.355	179.721
Nettoverschuldung	437.261	420.811

Finanzverbindlichkeiten

Mit EUR 648,6 Mio. übertrafen die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group per 31. März 2020 das Niveau vom 31. Dezember 2019 (EUR 600,5 Mio.) um 8,0 %. Der Anstieg der Darlehensverbindlichkeiten resultiert dabei im Wesentlichen aus der bereits beschriebenen Aufnahme von Darlehen im 1. Quartal 2020. Des Weiteren erhöhten Effekte aus Wechselkursänderungen auf die US-Dollar-Tranche die Verbindlichkeiten aus Darlehen. Der Anstieg im Bereich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen resultiert aus der Aktivierung neu abgeschlossener Leasingverträge im 1. Quartal 2020.

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus den ABS- und Factoring-Programmen.

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum 31. März 2020 auf insgesamt EUR 631,4 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Stand zum Jahresende 2019 um 1,8 % bzw. EUR 11,1 Mio. erhöht (31. Dez. 2019: EUR 620,3 Mio.).

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag des aktuellen Berichtsquartals auf EUR 296,2 Mio. Zum 31. Dezember 2019 lagen diese bei EUR 264,6 Mio.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 31. März 2020 wie folgt dar:

Fristigkeiten Darlehen zum 31. März 2020

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	38.750	0	250.496	0
Schuldscheindarlehen, netto	29.000	101.026	108.366	41.500
Commercial Paper	20.000	0	0	0
Gesamt	87.750	101.026	358.862	41.500

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31. März 2020	31. Dez. 2019
Langfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	262	266
Sonstige Schulden	72	90
	334	356
Kurzfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.185	1.230
Steuerschulden (ohne Ertragsteuern)	2.753	2.119
Schulden aus Sozialversicherung	5.719	4.484
Personalbezogene Schulden (z. B. Urlaub, Boni, Prämien)	26.705	28.118
Sonstige Schulden	495	714
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	162	0
	37.019	36.665
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	37.353	37.021

Derivative Finanzinstrumente

Fremdwährungsderivate

Zum 31. März 2020 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von EUR 0,1 Mio. sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von EUR 0,1 Mio. zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Des Weiteren wurden Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zeitwertänderungen mit einem negativen Marktwert unter EUR 0,0 Mio. gehalten.

Die Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zahlungsströmen werden gegen Schwankungen des Währungskurses aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zeitwertänderungen dienen der Sicherung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten gegen Schwankungen des Währungskurses.

Zinssicherungsinstrumente

Teile der externen Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zinsswaps gegen Schwankungen des Zinssatzes gesichert. Zum 31. März 2020 wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem negativen Marktwert in Höhe von EUR 2,1 Mio. gehalten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	Q1 2020	Q1 2019
Betriebliche Tätigkeit		
Periodenergebnis	10.814	19.160
Abschreibungen	19.557	18.580
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	80	- 22
Veränderung der Rückstellungen	559	1.819
Veränderung der latenten Steuern	- 1.342	- 388
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 20.473	- 27.606
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.621	- 6.572
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen	- 2.043	1.525
Zinsaufwand der Periode	3.525	3.734
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Bewertung von Derivaten	55	158
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	673	- 597
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	9.784	9.791
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen	237	248
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern	- 5.891	- 5.370
Investitionstätigkeit		
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	0	- 546
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 9.696	- 16.177
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	240	151
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit	- 9.456	- 16.572
Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	- 2.619	- 2.017
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden	0	- 42
Einzahlungen aus Darlehen	43.750	0
Rückzahlungen von Darlehen	- 6.328	- 8.960
Einzahlung aus/Rückzahlung von Sicherungsderivaten	- 20	- 263
Rückzahlung von Schulden aus Leasingverhältnissen	- 2.563	- 2.634
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	32.220	- 13.916
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	32.548	- 20.697
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	179.721	190.392
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 914	2.428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	211.355	172.123

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der Geschäftsbericht 2019. → [GESCHÄFTSBERICHT 2019, S. 55](#)

Operativer Netto-Cashflow

Im Berichtszeitraum Januar bis März 2020 betrug der operative Netto-Cashflow EUR 6,7 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vergleichsquartal 2019 deutlich erhöht (Q1 2019: EUR – 0,3 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen im Vergleich zum Jahresende des Vorjahres geringeren Aufbau des (Trade) Working Capital (Q1 2020: EUR – 24,2 Mio.; Q1 2019: EUR: – 38,1 Mio.) im Verhältnis zum EBITDA des Berichtszeitraums zurückzuführen. Des Weiteren wirkten sich geringere Investitionen aus dem operativen Geschäft (Q1 2020: EUR 7,3 Mio.; Q1 2019: EUR 11,8 Mio.) positiv auf den operativen Netto-Cashflow aus.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im aktuellen Berichtsquartal unverändert zum Vorjahr einen Wert von EUR 9,8 Mio. (Q1 2019: 9,8 Mio.).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird durch die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) beeinflusst.

Wie im Vorjahr nimmt die Gesellschaft an einem Reverse-Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die im Reverse-Factoring-Programm befindlichen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

und ähnlichen Schulden ausgewiesen. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring-, dem Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Die im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthaltenen Korrekturen für Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Q1 2019: EUR 0,2 Mio.) beziehen sich auf die ergebniswirksam erfassten Zeitwertänderungen von Fremdwährungsderivaten und Zinsswaps, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind.

Die korrigierten sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge (–)/ Aufwendungen (+) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Q1 2019: Erträge in Höhe von EUR – 0,7 Mio.).

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Quartal 2020 EUR – 9,5 Mio. (Q1 2019: EUR – 16,6 Mio.) und beinhaltet Nettozahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von EUR 9,5 Mio. (Q1 2019: EUR 16,0 Mio.). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von EUR – 2,4 Mio. (Q1 2019: EUR – 4,3 Mio.). Die getätigten Investitionen im Zeitraum Januar bis März 2020 betrafen insbesondere die Standorte in Deutschland, Serbien, China sowie in den USA und Mexiko.

Im 1. Quartal 2019 waren darüber hinaus Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von EUR – 0,5 Mio. enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Dreimonatszeitraum 2020 bei EUR 32,2 Mio. (Q1 2019: EUR – 13,9 Mio.). Hierin enthalten sind im Wesentlichen Nettoeinzahlungen aus Darlehen in Höhe von EUR 37,4 Mio. (Q1 2019: Rückzahlung von Darlehen EUR – 9,0 Mio.), Rückzahlungen von Schulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von EUR – 2,6 Mio. (Q1 2019: EUR – 2,6 Mio.) sowie Auszahlungen für Zinsen (Q1 2020: EUR – 2,6 Mio.; Q1 2019: EUR – 2,0 Mio.). Zudem waren im 1. Quartal 2019 Rückzahlungen aus Sicherungsderivaten in Höhe von EUR – 0,3 Mio. enthalten.

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019
Segmentumsatzerlöse gesamt	126.076	137.161	105.412	114.140	33.010	36.369	264.498	287.670	7.765	7.088	-18.709	-19.133	253.554	275.625
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	8.278	8.753	1.971	2.510	695	782	10.944	12.045	7.765	7.087	-18.709	-19.132	0	0
Außenumsatzerlöse	117.798	128.408	103.441	111.630	32.315	35.587	253.554	275.625	0	1	0	-1	253.554	275.625
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	46 %	47 %	41 %	40 %	13 %	13 %	100 %	100 %						
Bruttogewinn	73.538	80.093	58.714	64.742	15.738	16.580	147.990	161.414	k.A.	k.A.	-181	-114	147.809	161.301
(Bereinigtes) EBITDA¹	21.207	25.373	14.040	21.786	4.947	5.340	40.194	52.499	-1.958	-2.896	-37	74	38.199	49.677
(Bereinigte) EBITDA-Marge ^{1,2}	16,8 %	18,5 %	13,3 %	19,1 %	15,0 %	14,7 %							15,1 %	18,0 %
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ³	-4.605	-4.248	-4.076	-3.574	-2.057	-1.806	-10.738	-9.628	-339	-413	1	0	-11.076	-10.041
Bereinigtes EBITA¹	16.602	21.125	9.964	18.212	2.890	3.534	29.456	42.871	-2.297	-3.309	-36	74	27.123	39.636
Bereinigte EBITA-Marge ^{1,2}	13,2 %	15,4 %	9,5 %	16,0 %	8,8 %	9,7 %							10,7 %	14,4 %
Bereinigtes EBIT¹	15.944	20.450	9.294	17.465	2.704	3.439	27.942	41.354	-2.830	-3.897	-33	73	25.079	37.530
Bereinigte EBIT-Marge ^{1,2}	12,6 %	14,9 %	8,8 %	15,3 %	8,2 %	9,5 %							9,9 %	13,6 %
Vermögenswerte ^{4,5}	634.879	632.012	673.063	655.301	249.972	258.943	1.557.914	1.546.256	364.833	301.560	-355.959	-333.476	1.566.788	1.514.340
Schulden ^{5,6}	207.461	204.606	279.463	271.858	47.931	53.732	534.855	530.196	694.203	631.795	-301.463	-277.105	927.595	884.886
Investitionen	3.036	4.977	2.613	3.403	1.726	3.606	7.375	11.986	313	245	k.A.	k.A.	7.688	12.231
Mitarbeiter	3.558	3.612	1.562	1.735	1.415	1.340	6.535	6.687	115	111	k.A.	k.A.	6.650	6.798

1_Die Bereinigungen werden auf → SEITE 8 beschrieben.

2_Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

3_Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

4_Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

5_Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2019.

6_Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

Erläuterungen zur Entwicklung der Segmente

In den ersten drei Monaten 2020 belief sich der Anteil des von ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Umsatzes auf 81,1 % (Q1 2019: 81,6 %).

EMEA

In der Region EMEA summierten sich die Außenumsatzerlöse im 1. Quartal 2020 auf EUR 117,8 Mio. und waren damit 8,3 % niedriger als im Vorjahresquartal (Q1 2019: EUR 128,4 Mio.). In den ersten drei Monaten 2020 ergaben sich weder zusätzliche Umsatzerlöse aus Akquisitionen noch hatten Währungsumrechnungen einen wesentlichen Effekt auf die Umsätze in der Region EMEA. Die organischen Umsatzerlöse waren mit – 8,3 % negativ. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere ein aufgrund geringerer Produktions- und Absatzzahlen rückläufiges Geschäft im Automobilbereich. Dieses wurde durch die negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit der Ausbreitung von COVID-19, darunter insbesondere vorübergehende Werksschließungen zahlreicher Automobilhersteller, die auch Produktionsunterbrechungen an den europäischen Standorten der NORMA Group nach sich zogen, zusätzlich signifikant belastet. Im 1. Quartal 2020 sank der Anteil der Region EMEA am Konzernumsatz auf rund 46 % (Q1 2019: 47 %).

Das EBITDA in der Region EMEA betrug in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres EUR 21,2 Mio. und war damit um 16,4 % niedriger als im Vorjahreszeitraum (Q1 2019, bereinigt: EUR 25,4 Mio.). Die EBITDA-Marge sank auf 16,8 % (Q1 2019, bereinigt: 18,5 %). Ursächlich für die Verschlechterung der EBITDA-Marge war insbesondere der überraschend drastische Rückgang der Umsatzerlöse zum Ende des 1. Quartals 2020 als Folge der Coronakrise. Dieser konnte durch eine Rückführung der Personalkosten nicht unmittelbar ausgeglichen werden.

Auch das bereinigte EBITA verringerte sich deutlich und lag mit EUR 16,6 Mio. um 21,4 % unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q1 2019: EUR 21,1 Mio.), woraus eine bereinigte EBITA-Marge in Höhe von 13,2 % nach 15,4 % im Vorjahresquartal resultierte.

Das bereinigte EBIT im aktuellen Berichtszeitraum betrug EUR 15,9 Mio. (Q1 2019: EUR 20,5 Mio.). Demnach reduzierte sich die bereinigte EBIT-Marge in der Region EMEA auf 12,6 % (Q1 2019: 14,9 %).

Im 1. Quartal 2020 wurden in der Region EMEA Investitionen in Höhe EUR 3,0 Mio. getätigt (Q1 2019: EUR 5,0 Mio.). Diese betrafen vorrangig die Standorte in Serbien und Deutschland.

Amerika

Der Umsatz (Außenumsatzerlöse) in der Region Amerika lag im 1. Quartal 2020 bei EUR 103,4 Mio. und unterschritt damit den Vorjahreswert (Q1 2019: EUR 111,6 Mio.) um 7,3 %. Darin sind ein organischer Umsatzrückgang in Höhe von – 9,8 % sowie positive Währungseffekte in Höhe von 2,4 % enthalten. Belastend auf die Umsatzentwicklung im aktuellen Berichtsquartal wirkten vor allem die negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit COVID-19, die sich aufgrund der Produktionsstilllegung in der amerikanischen Fahrzeugindustrie insbesondere in einem merklichen Rückgang des EJT-Geschäfts niederschlugen. In diesem Rahmen hat sich zudem der US-amerikanische Markt für Nutzfahrzeuge, der bereits im 4. Quartal 2019 einen Einbruch erlitten hatte, vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie nochmals schwächer entwickelt, wodurch die NORMA Group in der Region Amerika im 1. Quartal 2020 ein merklich rückläufiges Geschäft im Bereich der Nutzfahrzeuge zeigte. Das DS-Geschäft in der Region Amerika verzeichnete aufgrund des soliden Wassergeschäfts von NDS (+1,4 %) einen nur moderaten Umsatzrückgang. Der Anteil der Region Amerika am Konzernumsatz belief sich im aktuellen Berichtsquartal auf 41 % (Q1 2019: 40 %).

Das EBITDA in der Region Amerika lag im 1. Quartal 2020 bei EUR 14,0 Mio. und war damit im Vergleich zum Vorjahresquartal mit einem Minus von 35,6 % merklich rückläufig (Q1 2019, bereinigt: EUR 21,8 Mio.). Die EBITDA-Marge betrug 13,3 % (Q1 2019, bereinigt: 19,1 %). Das EBITDA des Vorjahres hatte einen positiven Sondereffekt in Zusammenhang mit dem Rightsizing-Programm in Höhe von EUR 1,8 Mio. enthalten, der auf Normalisierungen im Bereich der Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen war. Ursächlich für die niedrigere Marge in der Region waren neben dem deutlichen Umsatzeinbruch, insbesondere im Bereich Lkw, auch höhere Frachtkosten.

Einen noch deutlicheren Rückgang zeigte das bereinigte EBITA, das in den ersten drei Monaten 2020 um 45,3 % auf EUR 10,0 Mio. sank (Q1 2019: EUR 18,2 Mio.). Damit reduzierte sich auch die bereinigte EBITA Marge signifikant und lag im Zeitraum Januar bis März 2020 bei 9,5 % (Q1 2019: 16,0 %).

Das bereinigte EBIT in der Region Amerika belief sich auf EUR 9,3 Mio. (Q1 2019: EUR 17,5 Mio.), wodurch in den ersten drei Monaten 2020 eine bereinigte EBIT-Marge in Höhe von 8,8 % (Q1 2019: 15,3 %) erzielt wurde.

Im Zeitraum Januar bis März 2020 betrugen die Investitionen in der Region Amerika EUR 2,6 Mio. (Q1 2019: EUR 3,4 Mio.) und entfielen insbesondere auf die Werke in den USA und Mexiko.

Asien-Pazifik

Im 1. Quartal 2020 sanken die Außenumsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik um 9,2 % auf EUR 32,3 Mio. (Q1 2019: EUR 35,6 Mio.). Dabei waren die organischen Umsatzerlöse mit – 8,6 % rückläufig. Wechselkursänderungen wirkten sich zudem mit – 0,6 % negativ auf das Umsatzwachstum in der Region Asien-Pazifik aus. Der Rückgang der organischen Umsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik ist vor allem auf die Folgen des plötzlichen Ausbruchs und der rasanten Verbreitung des Coronavirus

in der Region und insbesondere in China zurückzuführen, in dessen Folge es im März zu einem drastischen Rückgang der Nachfrage nach Verbindungstechnologie sowohl im Automobilbereich als auch im Distribution Services-Geschäft kam. Der Anteil der Region Asien-Pazifik am Konzernumsatz betrug im 1. Quartal 2020 rund 13 % (Q1 2019: 13 %).

Im 1. Quartal verzeichnete die Region Asien-Pazifik ein EBITDA in Höhe von EUR 4,9 Mio., was einem Rückgang um 7,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht (Q1 2019, bereinigt: EUR 5,3 Mio.). Die EBITDA-Marge verbesserte sich im 1. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 15,0 % (Q1 2019, bereinigt: 14,7 %). Basierend auf einem um Abschreibungen auf Sachanlagen bereinigten EBITA in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Q1 2019: EUR 3,5 Mio.) ergab sich in den ersten drei Monaten 2020 eine im Vergleich zum Vorjahr gesunkene bereinigte EBITA-Marge von 8,8 % (Q1 2019: 9,7 %).

Das bereinigte EBIT in der Region Asien-Pazifik lag im Zeitraum Januar bis März 2020 bei EUR 2,7 Mio. (Q1 2019: EUR 3,4 Mio., die bereinigte EBIT-Marge bei 8,2 % (Q1 2019: 9,5 %).

Im aktuellen Berichtsquartal betrugen die Investitionen in der Region Asien-Pazifik insgesamt EUR 1,7 Mio. (Q1 2019: EUR 3,6 Mio.) und betrafen vorrangig die Werke in China.

Prognose für das Geschäftsjahr 2020

Prognose für das Geschäftsjahr 2020 nicht möglich

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie ist der Vorstand der NORMA Group SE – wie bereits im Rahmen der Ad-hoc-Mitteilung vom 18. März 2020 bekannt gegeben – weiterhin der Auffassung, dass die ursprüngliche im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 nicht länger haltbar ist.

Die Auswirkungen der Coronakrise auf die Kundennachfrage und die Lieferketten und der Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Dadurch ist eine detaillierte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 derzeit nicht möglich.

Ungeachtet dessen und vor dem Hintergrund der neuesten Einschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute und Branchenverbände geht der Vorstand der NORMA Group jedoch davon aus, dass die Folgen und Nachwirkungen der Coronakrise in deutlich negativen Abweichungen von der ursprünglich getroffenen und im Rahmen des Geschäftsberichts 2019 veröffentlichten Prognose resultieren werden.

Finanzkalender, Kontakt und Impressum

Finanzkalender 2020

Datum	Veranstaltung
30. Juni 2020	Virtuelle Hauptversammlung 2020
5. Aug. 2020	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2020
4. Nov. 2020	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3 2020

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf der Website www.normagroup.com/corp/de/investoren/

Herausgeber

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
63477 Maintal
Tel.: + 49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

Kontakt

E-Mail: ir@normagroup.com

Ansprechpartner

Andreas Trösch

Vice President Investor Relations, Communications and Corporate Responsibility
Tel.: + 49 6181 6102-741
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Vanessa Wiese

Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102-742
E-Mail: vanessa.wiese@normagroup.com

Chiara von Eisenhart Rothe

Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102-748
E-Mail: chiara.voneisenhartrothe@normagroup.com

Ivana Blazanovic

Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102-7603
E-Mail: ivana.blazanovic@normagroup.com

Redaktion

NORMA Group

Gestaltung und Realisierung

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Hinweis zur Zwischenmitteilung

Diese Zwischenmitteilung liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Angabe von Beträgen oder prozentualen Änderungen kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen an unterschiedlichen Stellen dieses Berichts zu geringen Abweichungen kommen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Zwischenmitteilung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Zwischenmitteilung übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Veröffentlichungsdatum

6. Mai 2020

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
63477 Maintal

Telefon: + 49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
Internet: www.normagroup.com